ELNET

ESDI | ELNET SECURITY & DEFENSE INITIATIVE

EINE BESTANDSAUFNAHME

DIE DEUTSCH-ISRAELISCHE VERTEIDIGUNGSKOOPERATION

Autor: Karl Licht
Stand: Dezember 2025

EXECUTIVE **SUMMARY**

- *Die deutsch-israelische Kooperation im Verteidigungs- und Rüstungsbereich reicht bis in die 1950er Jahre zurück. Damals entstandene kooperative Industriestrukturen existieren bis heute.*

- *In den letzten 25 Jahren wurde diese Zusammenarbeit in beide Richtungen kontinuierlich ausgebaut und auf die militärischen Domänen Land, See, Luft und den Cyberraum ausgeweitet.*

- *Zwischen 2020 und 2024 war Deutschland mit einem Anteil von 33 Prozent der zweitwichtigste Lieferant von Rüstungsgütern nach Israel. Gleichzeitig war Israel in diesem Zeitraum mit einem Anteil von 13 Prozent der Waffenimporte der zweitwichtigste Lieferant für die Bundesrepublik.*

- *Das Kooperationsverhältnis der führenden Rüstungsexportländer zeichnet sich durch die Nutzung von Synergien aus, die sich aus der breiten industriellen Basis Deutschlands auf der einen und der Innovationskraft und Einsatzerprobung israelischer Technik auf der anderen Seite ergeben.*

- *Neue geopolitische Trends – insbesondere die Vertiefung der Russland–Iran-Achse – erzeugen im Nahen Osten wie an der NATO-Ostflanke ähnliche Fähigkeitsbedarfe.*

- *Für Deutschland ermöglicht eine vertiefte Zusammenarbeit, kritische Fähigkeitslücken in Schlüsselbereichen (z.B. Luftverteidigung und Cyber-Resilienz) schneller und verlässlicher zu schließen.*

- *Für Israel stärkt eine ausgeweitete Kooperation die Abschreckungs- und Durchhaltefähigkeit gegenüber dem Iran und seinen Proxies.*

Im Jahr 2025 begeht die Bundesrepublik Deutschland das 60-jährige Jubiläum der offiziellen Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit dem Staat Israel. Doch die Verteidigungszusammenarbeit beider Länder reicht ein Jahrzehnt weiter zurück. Die anfänglich streng geheim gehaltene Kooperation wich ab den 1990er-Jahren einer offenen Partnerschaft, die stetig vertieft wurde und heute vielfältiger denn je ist.

Neben der historischen Verantwortung der Bundesrepublik gegenüber Israel prägte lange die Logik des Kalten Krieges das Verhältnis. Es entstand ein Muster: Israel erhielt dringend benötigtes militärisches Material aus deutschen Beständen, um gegen seine Gegner bestehen zu können. Deutschland profitierte im Gegenzug von Israels nachrichtendienstlichen Erkenntnissen über die Qualität sowjetischer Waffensysteme, die von zahlreichen arabischen Staaten genutzt wurden. Diese mündeten direkt in die Entwicklung deutscher Wehrtechnik und sollten so einen entscheidenden Unterschied im Falle einer Konfrontation mit dem Warschauer Pakt in Europa ausmachen. Ein Beispiel hierfür ist die Steigerung der Feuerkraft des Kampfpanzers Leopard 2 in den 1970er-Jahren durch eine 120-mm-Kanone, die auf einer Analyse der Panzerung eines von Israel erbeuteten sowjetischen T-64 Kampfpanzer basierte.[1]

Die Einsatznähe und zunehmende Innovationskraft der israelischen Verteidigungsindustrie machten die Kooperation bei der Entwicklung neuer komplexer Systeme für die Bundesrepublik ab den 1980er Jahren immer attraktiver. So arbeiteten Rüstungsbetriebe und Nachrichtendienste beider Länder unter dem Codenamen Cerberus zusammen. Das Ziel: Die Entwicklung eines überlegenen elektronischen Stör- und Täuschsystems zum Schutz des Mehrzweck-Kampfflugzeugs Tornado.[2]

MEHR INFORMATIONEN ZU DEN NATO-ISRAEL BEZIEHUNGEN

Die 1990er Jahre markierten einen Wendepunkt im Verhältnis beider Länder: Die stille Kooperation wurde sichtbarer. Katalysator hierfür war der Zweite Golfkrieg. Die Bedrohung Israels durch irakische ballistische Raketen vom Typ Scud verstärkte den israelischen Wunsch nach modernen Marinefähigkeiten, um ein zusätzliches, flexibles Abschreckungs- und Verteidigungspotential aufzubauen. Getrieben vom Skandal, dass die Scud-Raketen deutsche Steuerungselemente enthielten, willigte die Bundesrepublik in die Finanzierung von in Kiel gebauten U-Booten der Dolphin-Klasse ein. Die Indienststellung der U-Boote in den Jahren 1999 und 2000 zeigte, dass beide Länder in der Lage waren, sensible Großprojekte gemeinsam umzusetzen. Sie war damit zugleich Startpunkt der intensiven Beziehungen, wie wir sie heute kennen.[3]

Gerade in Zeiten geopolitischer Umwälzungen birgt diese tiefe und vielfältige Beziehung große Potenziale. Um zu verstehen, wie diese ausgeschöpft werden können, ist der genaue Blick auf die Ausgangslage der Verteidigungsindustrien beider Länder sowie auf die Entwicklung der Kooperationsfelder unabdingbar.

Die deutsche Verteidigungsindustrie

Die deutsche Verteidigungsindustrie gehört zu den bedeutendsten der Welt. Sie profitiert von hochentwickeltem Ingenieurwesen, einer robusten industriellen Basis und einer engen Zusammenarbeit innerhalb der NATO. Wie die deutsche Wirtschaft insgesamt ist auch die Rüstungsbranche von der Symbiose aus großen Industriebetrieben und einer Vielzahl an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) geprägt.[4] Sie generierte im Jahr 2024 einen Umsatz von 31 Mrd. EUR – Tendenz steigend. Schwerpunkte der deutschen Rüstungsproduktion liegen dabei in der Marinetechnik (u.a. TKMS), bei Gefechtsfahrzeugen und Artillerie (u.a. FFG, Rheinmetall und KNDS), Antrieben und Getrieben (u.a. Rolls-Royce Power Systems und RENK), Luftabwehr, Sensorik und Optronik (u.a. Diehl, Hensoldt, Zeiss) sowie in der Herstellung von Munition (u.a. Nitrochemie-Gruppe).[5]

Laut Zahlen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) beschäftigt die Branche rund 105.000 Menschen. Gemäß Schätzungen des Bundesverbands der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV) stehen in Deutschland mehr als 500.000 Arbeitsplätze in indirektem Zusammenhang.[6] Deutschland belegt nach Zahlen des Stockholmer Instituts für Internationale Friedensforschung (SIPRI) mit einem globalen Marktanteil von 5,6 Prozent zwischen 2020 und 2024 Platz 5 unter den weltweit größten Exporteuren von Waffensystemen.[7]

Im Jahr 2024 genehmigte die Bundesregierung Exporte im Wert von 13,2 Mrd. EUR – eine neue Rekordmarke und ein Plus von rund einer Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Nahezu zwei Drittel der genehmigten Exporte im Jahr 2024 entfielen auf die Unterstützung der Ukraine im Verteidigungskampf.[8]

Die deutsche Rüstungsindustrie ist von erheblichen Dynamiken geprägt. Zentraler Treiber ist die von Russland ausgehende Bedrohung der europäischen Sicherheitsarchitektur. Die Folge: eine Refokussierung weg von Auslandseinsätzen hin zur klassischen Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV). Außerdem führt die zunehmende Skepsis gegenüber der Belastbarkeit der transatlantischen Beziehungen zu verstärkten Forderungen nach strategischer Souveränität in Europa.

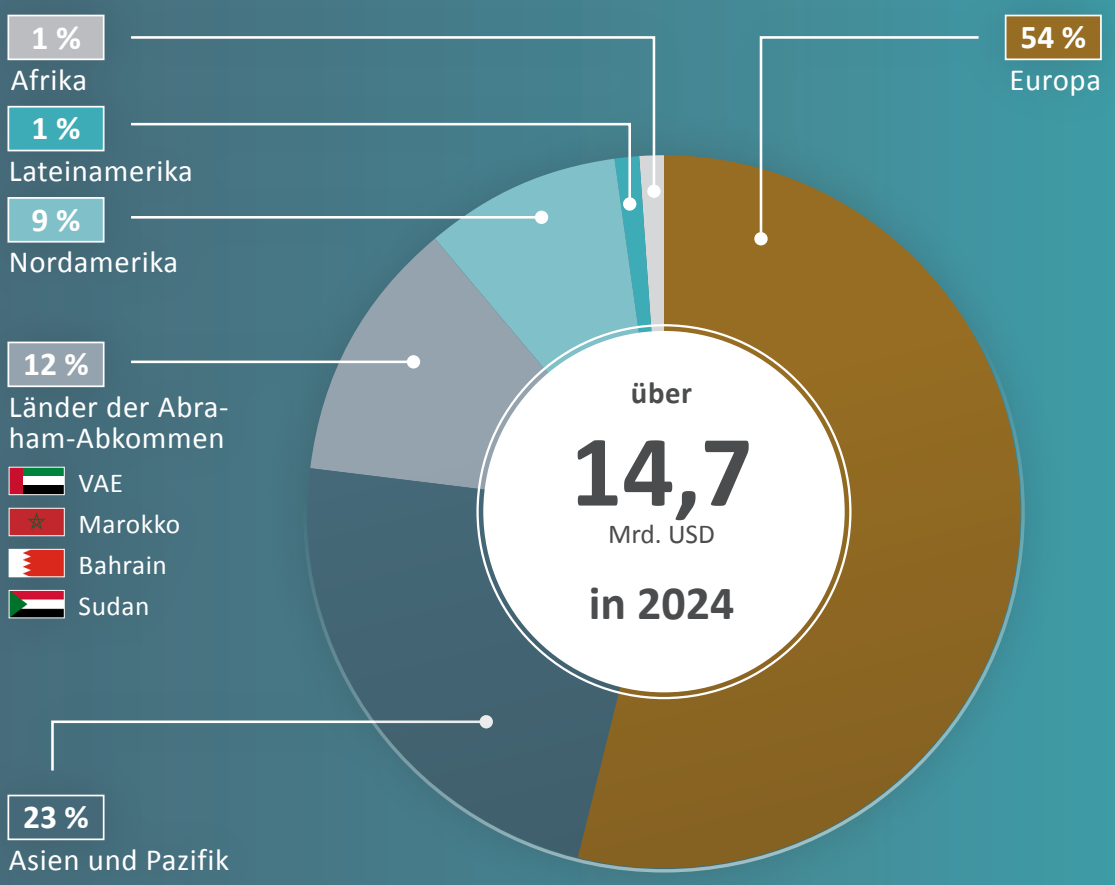
Eine große Stärke der deutschen Rüstungsindustrie liegt in ihrer breiten industriellen Basis, die u.a. auf Baukastensystemen und NATO-Standards, dichten regionalen Rüstungsclustern, europäischen Konsortien

(Airbus, MBDA, KNDS) sowie qualifizierten Fachkräften fußt.[9] Nicht nur in der Bundeswehr, sondern auch bei anderen NATO-Verbündeten bilden deutsche Waffensysteme, wie der schwere Kampfpanzer Leopard 2, das Rückgrat der Streitkräfte.[10] Der deutschen Rüstungsindustrie kommt so eine Schlüsselrolle bei der Erreichung der ambitionierten NATO-Fähigkeitsziele zu, die im Juni 2025 in Den Haag beschlossen wurden.[11] Unterfüttert werden diese Trendwenden durch neue Verteidigungsinvestitionen. Nach dem 100-Mrd.-EUR-Sondervermögen aus der letzten Legislaturperiode hat sich die neue Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz zu zusätzlichen Verteidigungsausgaben in Milliardenhöhe verpflichtet, was eine Abkehr von jahrzehntelanger sicherheitspolitischer Zurückhaltung signalisiert.[12]

Die israelische Verteidigungsindustrie

Mit dem achten Platz ist Israel, wie auch Deutschland, unter den Top Ten der weltweit größten Rüstungsexporteure. In den Jahren 2020-2024 hatten israelische Unternehmen einen Marktanteil von ca. 3,1 Prozent.[13] Im Jahr 2024 wurde mit Exporten von ca. 14,7 Mrd. USD ein neuer Rekord erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Volumen um ca. 13 Prozent. Nach Schätzungen des israelischen Verteidigungsministeriums dürfte die Summe im laufenden Jahr 2025 auf ca. 18 Mrd. USD anwachsen. Den größten Stellenwert nahmen dabei Luftverteidigungssysteme und Raketen (48 Prozent) ein. Es folgen Fahrzeuge und gepanzerte Personentransporter (9 Prozent). Den dritten Platz mit jeweils 8 Prozent teilen sich Weltraumsysteme, Radarsysteme und Systeme zur elektronischen Kriegsführung.[14]

Israelische Waffenexporte nach Regionen 2024



Info

Quelle: Israelisches Verteidigungsministerium

Die Zahlen veranschaulichen ein Charakteristikum der israelischen Verteidigungsindustrie – ihre starke Exportorientierung. Im Gegensatz zu anderen führenden Rüstungsproduzenten, die ihren Schwerpunkt auf den heimischen Markt legen, exportiert Israel rund 85 Prozent seiner Rüstungsgüter ins Ausland.[15] Über die Hälfte der Gesamtexporte (54 Prozent) wird nach Europa ausgeführt. Asien und der Indopazifikraum belegten den zweiten Platz (23 Prozent). Rund 12 Prozent der Ausfuhren gingen an Unterzeichnerländer der Abraham-Abkommen – Bahrain, Marokko, Sudan und die Vereinigten Arabischen Emirate.[16] Die iranische Bedrohung wird nicht nur von Israel, sondern auch von zahlreichen arabischen Staaten wahrgenommen und begünstigt so den Trend zum Erwerb israelischer Waffensysteme.[17]

Im Verhältnis zur Gesamtindustrie ist die Rüstungsindustrie in Deutschland klein. Die Ausgangslage in Israel ist umgekehrt. In dem Land, das ansonsten über wenig ausgeprägte industrielle Kapazität verfügt und nur knapp unter 10 Mio. Einwohner hat, befinden sich gleich drei der 100 größten Rüstungsunternehmen weltweit – Israel Aerospace Industries (IAI), Elbit Systems und Rafael Advanced Defense Systems.[18]

Eine zentrale Stärke der israelischen Verteidigungsindustrie liegt in ihrer hohen Innovationskraft, die grundlegender Bestandteil der israelischen Verteidigungsdoktrin ist. Bereits in den 1950er-Jahren formulierte der erste israelische Ministerpräsident David Ben-Gurion, dass technologischer Vorsprung, als Reaktion auf Israels quantitative Unterlegenheit gegenüber seinen militärischen Gegnern, unabdingbar sei.[19] Dass dieser Grundsatz bis heute fortbesteht, zeigt sich an der Vorreiterrolle Israels bei Zukunftstechnologien wie der elektronischen Kriegsführung (EW), in der Entwicklung von unbemannten Luftfahrzeugen (UAVs) sowie in der Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Bereich der Verteidigung. Wichtiges Fundament hierfür ist die einzigartig enge zivil-militärischen Zusammenarbeit, die in ein Netzwerk von exzellenten Hochschulen und eine dynamische Startup-Landschaft eingebettet ist.[20] Auch das tief in der israelischen Gesellschaft verankerte Bewusstsein für die originäre Aufgabe des Staates, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, bietet im Kontext der Zeitenwende einen zusätzlichen Mehrwert enger Kooperationen.

Zudem führen die regionale Bedrohungslage sowie die damit verbundenen militärischen Konflikte zur kontinuierlichen Einsatzerprobung der Verteidigungstechnologien. Dies eröffnet die Möglichkeit zur iterativen Verbesserung der eigenen Systeme sowie zur Demonstration der Fähigkeiten. Ein anschauliches Beispiel hierfür ist die Überwindung und Zerstörung der iranischen Luftverteidigungsfähigkeiten im Rahmen des Israel-Iran-Krieges im Juni 2025. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass einsatzerprobte israelische Produkte kurzfristig verfügbar sind und ohne lange Entwicklungs- oder Anpassungsphasen „off the shelf“ beschafft werden können.[21]

Info

#2

*Im Zeitraum 2020 - 2024 war **Deutschland** der **zweitwichtigste** Lieferant von Verteidigungssystemen nach Israel (33%)*.*

*Im gleichen Zeitraum war **Israel** der **zweitwichtigste** Lieferant von Verteidigungssystemen nach Deutschland (13%)*.*

**jeweils nach den USA*

Die deutsch-israelische Kooperation

Aufgrund der einzigartigen geografischen und demografischen Situation ist der Staat Israel auf Lösungen im Verteidigungsbereich angewiesen, die diesen Bedingungen Rechnung tragen. Vor diesem Hintergrund bestehen über Jahrzehnte gewachsene Kooperationen mit deutschen Spezialisten, die nur schwer zu ersetzen sind. Somit ist das Land, das über begrenzte industrielle Kapazitäten verfügt, zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und damit der kontinuierlichen Abschreckungsfähigkeit gegenüber externen Bedrohungen auch auf deutsche Produktionslinien angewiesen.[22]

Zwischen 2020 und 2024 war Deutschland nach Angaben von SIPRI mit einem Anteil von 33 Prozent der zweitwichtigste Lieferant von Rüstungsgütern nach Israel. Gleichzeitig war Israel in diesem Zeitraum mit

einem Anteil von 13 Prozent der Rüstungsimporte der zweitwichtigste Lieferant für die Bundesrepublik – jeweils nach den USA.

Gesetzliche Rahmenbedingungen wie das Kriegswaffenkontrollgesetz und die politischen Grundsätze der Bundesregierung machen Deutschland zu einem restriktiven Waffenexporteur, besonders gegenüber Krisenregionen oder Staaten außerhalb von EU und NATO. Trotzdem gingen in den Jahren 2020 bis 2024 rund 37 Prozent der Ausfuhren in den Nahen und Mittleren Osten.[23]

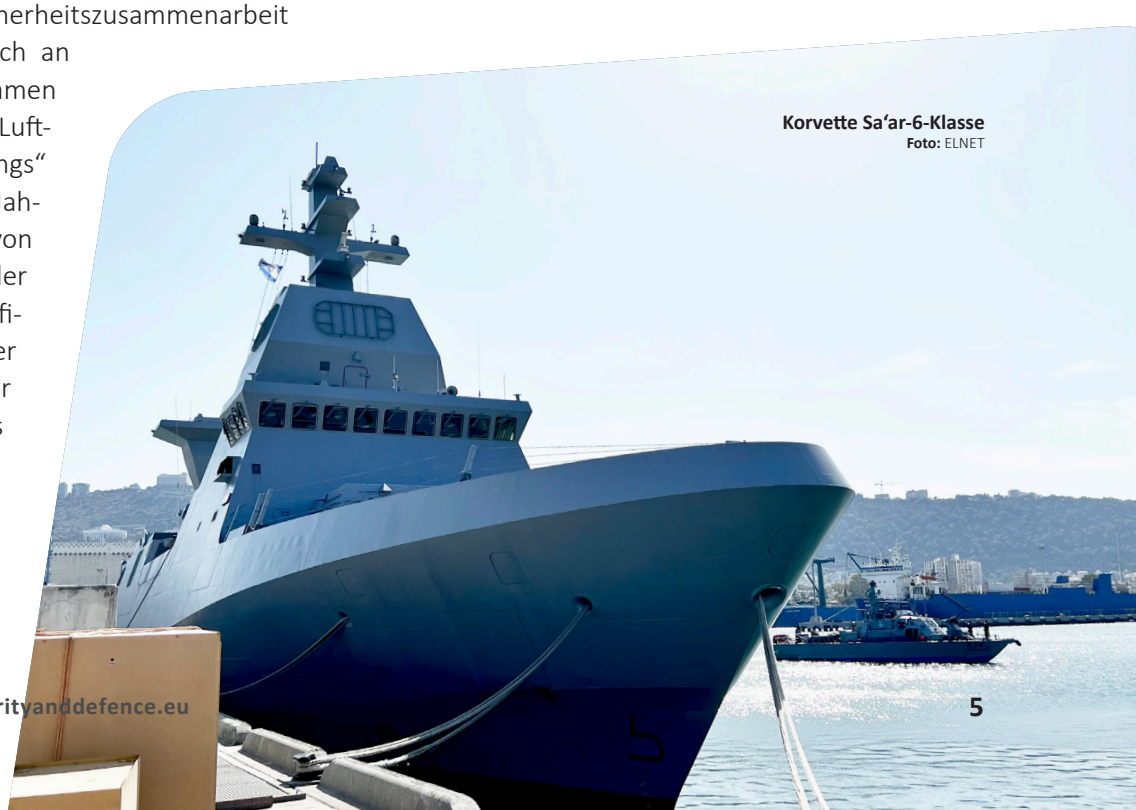
Die Entwicklungen in der Region seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 haben signifikante Auswirkungen auf die Ausfuhren nach Israel. Zunächst stiegen die deutschen Rüstungsexporte deutlich an. Im Gesamtjahr 2023 beliefen sie sich auf ca. 327 Mio. EUR. Eine Verzehnfachung gegenüber 2022. Zwischen Oktober 2023 und Mai 2025 summierten sich die bewilligten Rüstungsgüter auf 485 Mio. EUR. Bereits im Verlauf des Jahres 2024 ging das Volumen deutlich zurück. Im August 2025 sorgte die Entscheidung von Bundeskanzler Friedrich Merz Rüstungsexporte zu stoppen, die potenziell im Gazastreifen eingesetzt werden könnten, für Schlagzeilen; inzwischen hob die Bundesregierung diese Aussetzung jedoch zum 24. November wieder auf und ist zu einer Einzelfallprüfung von Rüstungsexporten zurückgekehrt.[24]

Auch abseits der Rüstungskooperation ist die deutsch-israelische Sicherheitszusammenarbeit ausgeprägt; dies zeigt sich an regelmäßigen gemeinsamen Übungen – etwa der Luftwaffenübung „Blue Wings“ 2020 anlässlich des 75. Jahrestags der Befreiung von Auschwitz – sowie an der Teilnahme israelischer Offiziere an Programmen der Führungsakademie der Bundeswehr.[25] Abseits der bilateralen Zusammenarbeit kooperieren beide Seiten auch im internationalen Rahmen. Beispielhaft hierfür ist die Partnerschaft zwischen der NATO und Israel im Rahmen des Mediterranean Dialogue (MD). Schwerpunkte der Kooperation sind die Themenfelder maritime Sicherheit, Terrorismusbekämpfung und Zivilschutz.[26]

Unberührt von tagespolitischen Debatten erstreckt sich die deutsch-israelische Partnerschaft heute über sämtliche militärischen Bereiche – Land, See, Luft und Cyber.

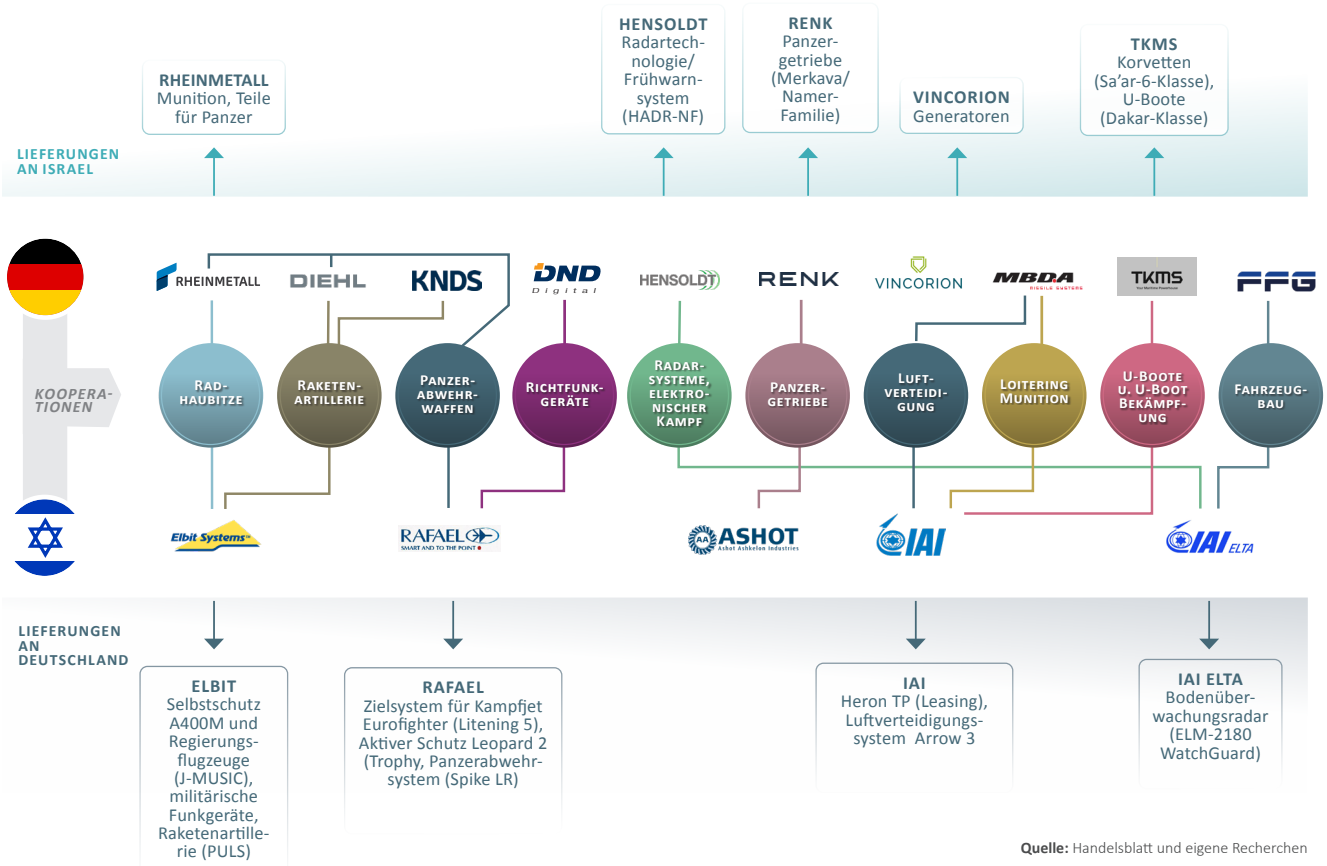
Zur See

Nach der Indienststellung der ersten U-Boote der Dolphin-Klasse 1999 und 2000 konsolidierten Israel und Deutschland ihre Kooperation im maritimen Bereich. So wurden Mitte der 2000er-Jahre Verträge für ein zweites Baulos mit verbesserter Reichweite und luftunabhängigen Antrieben (AIP) geschlossen. Das jüngste U-Boot der stetig modernisierten Dolphin-II-Klasse, die INS Drakon, wurde im November 2024 getauft. Bereits im Januar 2022 wurde der Vertrag über eine neue, größere und leistungsfähigere dritte Generation der Dakar-Klasse unterzeichnet, die wie die Vorgänger von Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) gebaut und ab 2031 in den Dienst der israelischen Marine gestellt werden sollen.[27] Die speziell auf die Bedürfnisse Israels angepassten U-Boote sind zentral für die Zweitschlagfähigkeit des Landes im Falle eines Nuklearangriffs und somit für die nukleare Abschreckung.[28]



Korvette Sa‘ar-6-Klasse
Foto: ELNET

Verteidigungskooperation zwischen Deutschland und Israel



Quelle: Handelsblatt und eigene Recherchen

Auch im Bereich der Überwassersysteme hat sich die Kooperation kontinuierlich weiterentwickelt. Die neuesten mit Tarnkappen-Technologie ausgestatteten israelischen Korvetten der Sa'ar-6-Klasse, wurden von TKMS entworfen und liefen bei German Naval Yards in Kiel vom Stapel. Im Dezember 2023 wurde mit der INS Nitzachon das letzte Schiff der Baureihe in den Dienst der israelischen Marine gestellt.[29]

Heron TP der Bundeswehr
Foto: Bundeswehr/Ann-Kathrin Steinbring (via Flickr)

An Land

Bereits Mitte der 2000er-Jahre intensivierte sich die Kooperation in der Domäne Land. Beispielhaft hierfür ist die Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Panzerabwehrfähigkeiten. 2004 entstand mit Eurospike ein Joint Venture von Rafael, Diehl Defence und Rheinmetall, mit dem Ziel, das erprobte israelische Spike-Lenkflugkörpersystem in Deutschland zu produzieren und in die Bundeswehr zu integrieren. Das stetig verbesserte Waffensystem wird unter der Bezeichnung MELLS von der Bundeswehr u.a. in den Schützenpanzer Puma integriert, kann aber auch von Soldaten abgesessen eingesetzt werden. Im Oktober 2025 wurde bekannt, dass Deutschland über die NATO-Beschaffungsagentur den Erwerb weitere Eurospike-Raketen im Wert von rund 2 Mrd. EUR vereinbart hat.[30]

Getrieben von Beobachtungen aus dem Russisch-Ukrainischen Krieg arbeiten Unternehmen aus beiden Ländern auch an aktiven Schutzsystemen

zusammen, die der Abwehr von Panzerabwehrwaffen dienen sollen. Das israelische Trophy wird im Rahmen der Modernisierung des Leopard 2 A7A1 ausgerollt. Auf der anderen Seite nutzen auch die modernsten israelischen Kampfpanzer vom Typ Merkava IV deutsche Technik. Beispielhaft hierfür sind die Spezialgetriebe des Augsburger Herstellers RENK, die seit über 40 Jahren laufend für Israel produziert werden.[31] Im Bereich des Fahrzeugbaus kooperieren außerdem die Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft (FFG) und das israelische Unternehmen ELTA. Ziel ist die Zusammenführung von autonomen Fähigkeiten, KI und Robotik mit innovativen Schutzlösungen im Bau gepanzerter Fahrzeuge.[32]
Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem Ukrainekrieg bündeln deutsche und israelische Partner (KNDS und Elbit) ihre Kräfte und treiben die Entwicklung von Fähigkeiten im Bereich Artillerie voran. Mit EuroPULS – der europäischen Variante des israelischen PULS – wird die Bundeswehr an Kyjiw abgegebene MARS II Raketenartilleriesysteme (MLRS) ersetzen. Das System wird ebenfalls von Dänemark und den Niederlanden genutzt und ist ein Beispiel dafür, dass auch israelische Technik zur Verbesserung der Interoperabilität unter NATO-Partnern beiträgt.[33]

Ebenso arbeiten Rheinmetall und Elbit an der Entwicklung der hochmobilen L-52-Radhaubitze Kaliber 155 mm zusammen.[34] Im Bereich hochpräziser Loitering Munition, die auf dem modernen Schlachtfeld immer größere Relevanz gewinnt, kooperieren indes MBDA und IAI.[35]

MEHR INFORMATIONEN ZUM ARROW 3 SYSTEM

In der Luft

Mit dem Leasing israelischer Heron-1-Drohnen im Jahr 2010 verfügte die Bundeswehr erstmals über eine sogenannten Medium Altitude Long Endurance Drohne (MALE UAV). Mit der Fähigkeit, über 24 Stunden lang in der Luft zu bleiben und in Echtzeit Bilder zu übertragen, konnten Gefahren für Soldatinnen und Soldaten bei Auslandseinsätzen in Afghanistan und Mali früh erkannt werden.[36]

Auch beim Nachfolger der Heron 1 nutzt Deutschland israelische Technik. Die Bundeswehr verfügt mit der German Heron TP erstmals über ein MALE-UAV-System, das Waffen transportieren kann.[37] Die fliegerische Ausbildung der Bundeswehrbesatzungen findet unter dem Namen „Red Baron“ auf dem israelischen Luftwaffenstützpunkt Tel Nof statt. Nach einer kurzen Unterbrechung infolge des Hamas-Israel-Kriegs wird sie seit April 2025 intensiviert fortgesetzt.[38] Der ursprüngliche Hintergrund der Beschaffung war der Einsatz bei Auslandsmissionen der Bundeswehr. Das System gewinnt aber zunehmend auch für die Landes- und Bündnisverteidigung an Bedeutung, z.B. bei der Überwachung von kritischer Infrastruktur (KRITIS). Es ist aktuell zur Überwachung von Unterwasser-Datenkabeln in die NATO-Operation Baltic Sentry integriert.[39]

Im Rahmen des Russisch-Ukrainischen Krieges setzt die russische Seite u.a. auf Marschflugkörper, ballistische Raketen und UAVs. Zur Abwehr dieser Gefahren bedarf es mehrschichtiger

> *„Die sicherheits- und verteidigungspolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel zeigt ein außergewöhnliches Maß an Vertrauen, Freundschaft und gegenseitiger Verläßlichkeit.“*
>
> Bundesverteidigungsminister
> Boris Pistorius MdB (29.03.2023)

Luftverteidigungsfähigkeiten, zu deren Aufbau sich inzwischen 24 europäische Staaten im Rahmen der European Sky Shield Initiative (ESSI) zusammengeschlossen haben. Deutschland will dazu u.a. mit der Beschaffung des US-israelischen Systems Arrow 3, das die Abwehr von Flugkörpern mit mehr als 1.000 Kilometern Reichweite ermöglicht, einen Beitrag leisten.[40] Im Dezember 2023 kam es zur Unterzeichnung des Beschaffungsvertrags – mit einem Volumen von 3,5 Mrd. EUR ein neuer Rekord für den israelischen Rüstungsexport. Die Erstbefähigung (IOC) des Systems wurde offiziell im Dezember 2025 verkündet.[41] Aktuell diskutiert die Bundesregierung über die Kooperation bei Arrow 4, dessen Entwicklung noch in den Startlöchern steht. Das neuste Modell der Arrow-Familie soll künftig in der Lage sein, besser gegen manövrierfähige russische Hyperschallraketen zu wirken.[42]

MEHR INFORMATIONEN ZUR RUSSLAND-IRAN-ACHSE

Auch die Hauptplattformen der deutschen Luftwaffe setzen auf israelische Technologie. So werden die Eurofighter der Bundeswehr mit israelischen Litening-5-Zielsystemen sowie die deutschen A400M Transportflugzeuge und Regierungsmaschinen mit dem J-MUSIC-Laserabwehrsystem ausgerüstet.[43]

Im Weltraum

Die Zusammenarbeit mit Israel im Bereich Weltraum bietet aufgrund der geringen Erschließung hohes Potenzial. Seit dem Start des ersten israelischen Aufklärungssatelliten Ofek-1 im Jahr 1988, hat sich Israel zu einer der führenden Nationen im Bereich von hochentwickelten, weltraumgestützten Verteidigungs-, Aufklärungs- und Frühwarnsystemen entwickelt.[44]

Die EU hat im Rahmen der „EU Space Strategy for Security and Defence“ von 2023 die Entwicklung derartiger Systeme zur Priorität erklärt. Ein strukturierter Dialog und die Integration israelischer Partner bei EU-Weltraumvorhaben könnte dazu beitragen, Fähigkeitslücken schneller und verlässlicher zu schließen.[45] Auf der anderen Seite treibt die israelische Weltraumbehörde (ISA) eine Wachstumsinitiative voran die vorsieht, u.a. durch internationale Partnerschaften, den Umsatz der Weltraumindustrie des Landes in den kommenden Jahren auf 4 Mrd. USD zu vervierfachen.[46] Seit 2021 diskutieren deutsche und israelische Experten im Rahmen des von ELNET und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) initiierten German Israeli Space Forum regelmäßig über den Nexus Weltraum und Verteidigungspolitik.[47]

Im Cyberspace

Im Mai 2025 gab Bundesinnenminister Alexander Dobrindt unter dem Stichwort „Cyber Dome“ Pläne zur engeren Kooperation mit Israel bei der Cyberabwehr bekannt. So soll ein Zentrum für deutsch-israelische Cyberforschung entstehen. Zu seinen Zielen gehört der Ausbau der Fähigkeiten bei der Erkennung und Abwehr von Spionageaktivitäten sowie der Schutz von KRITIS.[48] Der Fähigkeitsaufbau im Cyberbereich ist gerade für die Bundesrepublik elementar, die in einem Konflikt mit Russland die Rolle der logistischen Drehscheibe für die Verteidigung der Allianz einnähme.

KI-basierte Datenverarbeitung, die in allen Domänen eine stetig bedeutendere Rolle einnimmt, gehört zu den Stärken der israelischen Industrie.[49] Beispielhaft für Kooperation in diesem Bereich ist die Zusammenarbeit zwischen Hensoldt und Rafael beim KALÆTRON Attack System. Das Störsystem, das KI nutzt und bereits im Kampfjet Eurofighter integriert wurde, soll künftig auch beim Schutz von Marineschiffen zum Einsatz kommen.[50]

Ausblick

Der Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung erklärt die Förderung von Zukunftstechnologien im Verteidigungsbereich zum Ziel. Dazu zählen Satellitensysteme, KI und UAVs – in denen Israel führend ist. Entsprechend könnten bestehende Kooperationen vertieft werden.[51] Zudem könnten spezialisierte German Israeli Defense Tech Hubs als bilaterale Innovationszentren relevante Beiträge leisten, um einen Technologiekorridor zu schaffen.[52]

Für den jüdischen Staat bildet auf der anderen Seite die Kooperation bei Marinesystemen sowie der Zugang zu Zulieferern für gepanzerte Fahrzeuge aus Deutschland auch in Zukunft eine wichtige Grundlage für den Erhalt und die Stärkung der Abschreckungsfähigkeit in einer teils feindlich gesinnten Region. Geopolitische Entwicklungen – allen voran die wachsende Russland–Iran-Achse – führen dazu, dass im Nahen Osten wie auch an der NATO-Ostflanke teilweise ähnliche Fähigkeitsanforderungen entstehen. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz iranischer Kamikazedrohnen vom Typ Shahed 136 sowie deren russische Weiterentwicklung Geran 2 im Russland-Ukraine-Krieg. Gleichzeitig greift der Iran auf moderne russische Waffensysteme zurück. Mit dem ersten iranischen Test des russischen S-400-Flugabwehrsystems im Juli 2025 sieht sich nun auch Israel vergleichbaren Herausforderungen bei der Sicherung der Lufthoheit gegenüber wie die NATO.[53]

Auf EU-Ebene diskutierte Pläne, Israel von Horizon Europe, ganz konkret israelische Startups aus EU-Programmen wie dem EIC Accelerator auszuschließen, laufen Gefahr, den europäischen Zugang zu Israels Innovationskraft zu versperren. Gerade vor dem Hintergrund europäischer Bestrebungen, unabhängiger von den USA zu werden, drohen Europa und Deutschland, den Anschluss an Zukunftstechnologien im Verteidigungssektor zu verlieren.[54] Stattdessen sollten Deutschland und Israel gemeinsam überlegen, wie sie – etwa durch einen binationalen Defense Tech Fonds – Startups aus beiden Ländern mit Venture Capital, Know-how und Marktzugang im Verteidigungsbereich unterstützen können.[55]

Zudem könnte der Ausbau des Wissensaustausches zwischen den Streitkräften beider Länder – beispielsweise durch die Gründung einer gemeinsamen Verteidigungsakademie für Technologie und Innovation – dazu beitragen, militärisches und technisches Personal besser auf sicherheitspolitische Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.[56]

Info

DIE ELNET SECURITY & DEFENSE INITIATIVE ESDI

Die sicherheitspolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel blickt auf eine lange Entwicklung zurück. Die ELNET Security & Defense Initiative (ESDI) wurde im Juli 2025 ins Leben gerufen, um angesichts globaler Bedrohungslagen und technologischer Umbrüche neue Wege der Kooperation zu begehen. Ziel der Initiative ist es, den strategischen Dialog zu vertiefen, gemeinsame Innovationspotenziale zu erschließen und die deutsch-israelische Partnerschaft auf eine nachhaltige, strukturell tragfähige Basis zu stellen.

European Leadership Network (ELNET)

MEHR INFORMATIONEN ZUR ESDI

Foto: ELNET/Tobias Koch

QUELLENVERZEICHNIS

1. **Serr, Marcel:** „Zur Geschichte der deutsch-israelischen Rüstungskooperation – Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)“, 30.01.2015, in *https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/199900/zur-geschichte-der-deutsch-israelischen-ruestungskooperation/.*

2. **Shpiro, Shlomo:** „Cold War Radar Intelligence: Operation ‘Cerberus’“, in: Journal of Intelligence History, Volume 6, Issue 2 (2006); *https://doi.org/10.1080/16161262.2006.10555132.*

3. **Serr, Marcel:** „Zur Geschichte der deutsch-israelischen Rüstungskooperation – Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)“, 30.01.2015, in *https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/199900/zur-geschichte-der-deutsch-israelischen-ruestungskooperation/.*

4. **Swaney, Brett:** „The German Defense-Industrial Zeitenwende: Implications for Transatlantic Security – INSS Strategic Perspectives, 43.“, 05.2025, *https://digitalcommons.ndu.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1043&context=inss-strategic-perspectives*.

5. **Ebd.**

6. **Der Spiegel:** „Zahl der Beschäftigten in der Rüstungsindustrie steigt deutlich“, 05.06.2025, in *https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/ruestungsindustrie-in-deutschland-zahl-der-beschaeftigten-deutlich-gestiegen-a-d4973a52-9200-44f7-a894-6647c8ea0db3.*

7. **George, Matthew; Djokic Katarina; Hussain, Zain; Wezeman, Pieter; Wezeman, Siemon:** „Trends in International Arms Transfers“, 2024 – Sipri Fact Sheet, 03.2025, in *https://www.sipri.org/sites/default/files/2025-03/fs_2503_at_2024_0.pdf.*

8. **Tagesschau:** „Deutsche Rüstungsexporte erreichen Rekord“, 18.12.2024, in Ω **Swaney, Brett:** „The German Defense-Industrial Zeitenwende: Implications for Transatlantic Security – INSS Strategic Perspectives, 43.“, 05.2025, in *https://digitalcommons.ndu.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1043&context=inss-strategic-perspectives.*

9. **Swaney, Brett:** „The German Defense-Industrial Zeitenwende: Implications for Transatlantic Security – INSS Strategic Perspectives, 43.“, 05.2025, in *https://digitalcommons.ndu.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1043&context=inss-strategic-perspectives*.

10. **Gady, Franz-Stefan:** „German Defense Companies Could Be Europe’s Arsenal of Democracy“, 06.07.2023, in *https://foreignpolicy.com/2023/07/06/germany-bundeswehr-defense-industry-zeitenwende-weapons-arms-exports-rheinmetall-leopard-tanks-drones/.*

11. **NATO:** „The Hague Summit Declaration“, 25.06.2025, in *https://www.nato.int/cps/en/natohq/official_texts_236705.html*

12. **Swaney, Brett:** „The German Defense-Industrial Zeitenwende: Implications for Transatlantic Security – INSS Strategic Perspectives, 43.“, 05.2025, in *https://digitalcommons.ndu.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1043&context=inss-strategic-perspectives*.

13. **George, Matthew; Djokic Katarina; Hussain, Zain; Wezeman, Pieter; Wezeman, Siemon:** „Trends in International Arms Transfers“, 2024 – Sipri Fact Sheet, 03.2025, in *https://www.sipri.org/sites/default/files/2025-03/fs_2503_at_2024_0.pdf.*

14. **Israel Ministry of Defence:** „Israel Sets New Record in Defense Exports”: Over $14.7 Billion in 2024, 04.06.2025, in *https://www.mod.gov.il/en/press-releases/press-room/israel-sets-new-record-in-defense-exports-over-147-billion-in-2024*.

15. **Evron, Yoram:** „Israel’s defence industry: adaptation and growth in a changing arms market – Defence Studies”, Volume 25, Issue 2 (2025), 14.03.2025, *https://doi.org/10.1080/14702436.2025.2472720.*

16. **Israel Ministry of Defence:** „Israel Sets New Record in Defense Exports: Over $14.7 Billion in 2024”, 04.06.2025, in *https://www.mod.gov.il/en/press-releases/press-room/israel-sets-new-record-in-defense-exports-over-147-billion-in-2024*.

17. **Yossef, Amr:** „The Regional Impact oft he Abraham Accords“, Modern War Institute at Westpoint, 03.2021, in, *https://mwi.westpoint.edu/wp-content/uploads/2021/02/regional-impact-abraham-accords.pdf.*

18. **Evron, Yoram:** „Israel’s defence industry: adaptation and growth in a changing arms market – Defence Studies”, Volume 25, Issue 2 (2025), 14.03.2025, *https://doi.org/10.1080/14702436.2025.2472720.*

19. **Ebd.**

20. **Adamsky, Dimitry:** „The Israeli Approach to Defense Innovation- Research Brief”, 07.05.2018, in *https://escholarship.org/uc/item/4t07267h.*

21. **Atlantic Council:** „The big lessons from 12 days of war with Iran” , 24.06.2025, in *https://www.atlanticcouncil.org/content-series/fastthinking/the-big-lessons-from-12-days-of-war-with-iran/.*

22. **Pitel, Laura; Srisvastava, Mehul:** „Defence supplier Renk threatens to sidestep German ban on Israel arms export“, 13.08.2025, in *https://www.ft.com/content/c5f1de08-8e7d-4703-810c-085c40e9af42?utm_source=chatgpt.com.*

23. **George, Matthew; Djokic Katarina; Hussain, Zain; Wezeman, Pieter; Wezeman, Siemon:** Trends in International Arms Transfers“, 2024 – Sipri Fact Sheet, 03.2025, in *https://www.sipri.org/sites/default/files/2025-03/fs_2503_at_2024_0.pdf.*

24. **Rinke, Andreas:** „Berlin to lift suspension of Israel weapons sales, but says ceasefire must hold“, 17.11.2025, in *https://www.reuters.com/world/europe/germany-resume-arms-exports-israel-nov-24-2025-11-17/.*

25. **Bundeswehr:** „Blue Wings 2020“, 18.08.2020, in *https://www.bundeswehr.de/de/organisation/luftwaffe/team-luftwaffe-auf-uebung/blue-wings-2020.*

26. **Shpiro, Shlomo:** „Die Nato und Israel: Auf dem Weg zu einer engeren Partnerschaft“, ELNET Policy Briefings, European Leadership Network (ELNET), 23.06.2023, in *https://elnet-deutschland.de/themen/politik/die-nato-und-israel-auf-dem-weg-zu-einer-engeren-partnerschaft/.*

27. **Mergener, Hans Uwe:** „Die Taufe der INS Drakon – Ein diskretes Ereignis von großer Bedeutung“, 13.11.2024, in *https://esut.de/2024/11/meldungen/54733/die-taufe-der-ins-drakon-ein-diskretes-ereignis-von-grosser-bedeutung/.*

28. **Dachs, Gisela:** „Whither the ‚Special Relationship‘? Israeli–German Relations in the Shadow of October 7 and the War on Iran – Israel Journal of Foreign Affairs”, 14.08.2025, in *https://doi.org/10.1080/23739770.2025.2543134*.

29. **Linneman, Navid:** „Israelische Marine: Vierte und letzte Korvette der Sa’ar-6-Klasse in Dienst gestellt“, 14.12.2023, in *https://defence-network.com/letzte-korvette-der-saar-6-klasse-in-dienst/.*

30. **Bundeswehr:** „Ausrüstung und Technik: Panzerabwehrsystem MELLS“, in *https://www.bundeswehr.de/de/ausruestung-technik-bundeswehr/ausruestung-bewaffnung/panzerabwehrsystem-mells*.

31. **Wolf, Mark Simon:** „Deutscher Rüstungskonzern kontert Kanzler wegen Israel – und droht mit Teilumzug“, 15.08.2025, in *https://www.fr.de/wirtschaft/deutscher-ruestungskonzern-kontert-kanzler-wegen-israel-und-droht-mit-teilumzug-zr-93882647.html.*

32. **Europäische Sicherheit & Technik:** „Zusammenarbeit FFG und IAI“, 30.11.2023, in *https://esut.de/2023/11/meldungen/45880/zusammenarbeit-ffg-und-iai/.*

33. **ELNET:** „Israelische Technologie für deutsche Sicherheit“, 12.02.2025, in *https://elnet-deutschland.de/themen/israelische-technologie-fuer-deutsche-sicherheit/.*

34. **Europäische Sicherheit & Technik:** „Rheinmetall und Elbit zeigen Radhaubitze im scharfen Schuss“, 16.05.2023, in *https://esut.de/2023/05/meldungen/42055/rheinmetall-und-elbit-systems-zeigen-radhaubitze-im-scharfen-schuss/.*

35. **Geiger, Waldemar:** „MBDA Deutschland und Israel Aerospace Industries kooperieren bei Loitering Munition“, 12.07.2023, in *https://soldat-und-technik.de/2023/07/bewaffnung/35286/mbda-deutschland-und-israel-aerospace-industries-kooperieren-bei-loitering-munition/.*

36. **Bundeswehr:** „Drohne Heron 1“, *https://www.bundeswehr.de/de/ausruestung-technik-bundeswehr/luftsysteme-bundeswehr/drohne-heron-1.*

37. **Carstens, Peter:** „Wann bewaffnete Drohnen eingesetzt werden dürfen“, 16.01.2025, in *https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/bundeswehr-wann-bewaffnete-drohnen-eingesetzt-werden-duerfen-110235555.html.*

38. **Hartpunkt:** „Bundeswehr hat fliegerische Ausbildung auf Heron TP wieder aufgenommen“, 06.06.2025, in *https://www.hartpunkt.de/bundeswehr-hat-fliegerische-ausbildung-auf-heron-tp-wieder-aufgenommen/.*

39. **Bundeswehr:** „Baltic Sentry – Ostsee Schutz Kritischer Unterwasser-Infrastruktur gegen hybride Angriffe“, 09.04.2025, in *https://www.bundeswehr.de/de/auftrag/einsaetze/missionen/anerkannte-missionen/nato-baltric-sentry.*

40. **Boer, John-William; Neuhaus, Carlo:** „Angewandte Zeitenwende: Chancen der Kooperation mit Israel“, ELNET Policy Briefings, European Leadership Network (ELNET), 12.09.2023, in *https://elnet-deutschland.de/themen/politik/angewandte-zeitenwende-chancen-der-kooperation-mit-israel/.*

41. **Bundesministerium der Verteidigung:** „Bundeswehr beschafft Arrow-3-Luftverteidigungssystem“, 23.11.2023, *https://www.bmvg.de/de/aktuelles/bundeswehr-beschafft-arrow-3-luftverteidigungssystem-5709582.*

42. **Gebauer, Matthias; Hasse, Marc:** „Kann diese neue Waffe Deutschlands Luftverteidigung stärken“, 15.05.2025, in *https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/arrow-4-kann-diese-neue-rakete-deutschlands-luftverteidigung-staerken-a-d4aa9ae1-cba3-41be-86e5-cc926068bb7f?sara_ref=re-so-wa-sh.*

43. **Ovens, Carsten:** „Europa braucht Israel für die eigenen Verteidigung“, 02.09.2025, in *https://www.handelsblatt.com/meinung/gastbeitraege/gastkommentar-europa-braucht-israel-fuer-die-eigene-verteidigung/100151204.html.*

44. **Katz Yakoov; Bohot, Yahir:** The Weapons Wizards – How Israel Became a Hight-Tech Military Superpower, *New York, 2017, S. 136-137.*

45. **Krämer, Philip:** „Sicherheit im Weltraum - Israel, Europa und die Verteidigung der Demokratie“, ELNET Policy Briefings, European Leadership Network (ELNET), 15.09.2025, in *https://elnet-deutschland.de/wp-content/uploads/2025/09/Policy-Briefing-Space-Defense.pdf.*

46. **Struminski, Wladimir:** „Israels Raumfahrtindustrie will hoch hinaus“, 22.02.2022, in *https://www.gtai.de/de/trade/israel/branchen/israels-raumfahrtindustrie-will-hoch-hinaus-959820.*

47. **ELNET:** „German Israeli Space Forum 2022“, 10.06.2025, in *https://elnet-deutschland.de/themen/innovation/ginsum/german-israeli-space-forum-2022/.*

48. **Broecker, Michael:** „Dobrindt im Interview: „Warum Deutschland einen Cyberdome braucht und wie er mit der AfD umgehen will“, 29.06.2025, in *https://table.media/berlin/news/dobrindt-im-interview-warum-deutschland-einen-cyberdome-braucht-und-wie-er-mit-der-afd-umgehen-will.*

49. **Krämer, Philip:** „Sicherheit im Weltraum - Israel, Europa und die Verteidigung der Demokratie“, ELNET Policy Briefings, European Leadership Network (ELNET), 15.09.2025, in *https://elnet-deutschland.de/wp-content/uploads/2025/09/Policy-Briefing-Space-Defense.pdf.*

50. **Europäische Sicherheit & Technik:** „Störsystem „Kalaetron Attack“ erfolgreich gegen Flugabwehrradare“, 28.11.2023, in *https://esut.de/2023/11/meldungen/45701/hensoldt-und-rafael-entwickeln-stoersystem-zum-schutz-von-marineschiffen/.*

51. **Koalitionsvertrag CDU, CSU und SPD 2025:** „Verantwortung für Deutschland - Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD - 21. Legislaturperiode“, 05.05.2025 , in *https://www.koalitionsvertrag2025.de/.*

52. **Ovens, Carsten:** „Ein neues Kapitel der Sicherheitspolitik“, 28.03.2025, in *https://internationalepolitik.de/de/ein-neues-kapitel-der-sicherheitspolitik.*

53. **Egozi, Arie:** „Moderne Flugabwehr – Erhält der Iran S-400 aus Russland?“, 30.07.2025, in *https://defence-network.com/moderne-flugabwehr-erhaelt-der-iran-s-400/*

54. **Ovens, Carsten:** „Europa braucht Israel für die eigenen Verteidigung“, 02.09.2025, in *https://www.handelsblatt.com/meinung/gastbeitraege/gastkommentar-europa-braucht-israel-fuer-die-eigene-verteidigung/100151204.html.*

55. **Ovens, Carsten:** „Deutsch-israelische Militärkooperation: Strategische Partnerschaft statt punktueller Zusammenarbeit“, 09.07.2025, in *https://www.tagesspiegel.de/internationales/deutsch-israelische-militarkooperation-strategische-partnerschaft-statt-punktueller-zusammenarbeit-13940503.html.*

56. **Ebd.**

ELNET

berlin@elnetwork.eu

elnet-deutschland.de

@ElnetD

@elnet_D

Das European Leadership Network (ELNET) engagiert sich als Denkfabrik und Netzwerk im Kontext der europäisch-israelischen Beziehungen. ELNET wurde 2007 gegründet, arbeitet unabhängig und parteiübergreifend, und betreibt heute Büros in Berlin, Brüssel, Jerusalem, London, Paris, Rom und Warschau. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf Außen- und Sicherheitspolitik, Antisemitismusbekämpfung und Innovation.